

A29

Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt.

A30

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines, dies eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines. Doch dieses Blatt allein war ein Teil von unserem Leben, drum wird dies eine Blatt allein uns immer wieder fehlen.

A31

In dem Moment, in dem man erkennt, dass dem Menschen, den man liebt, die Kraft zum Leben verlässt, wird alles still.

A32

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat. (Vinzenz Erath)

A33

Von dem Menschen, den wir geliebt haben, wird immer etwas zurückbleiben, etwas von seinen Träumen, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinem Leben, alles von seiner Liebe.

A34

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus. (Joseph von Eichendorff)

A35

Wir wussten, dass Du gehen musstest, doch als Du gingst, verloren wir mit Dir ein Stück von uns.

A36

Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt einen Augenblick still, und wenn sie sich dann weiterdreht, ist nichts mehr wie es war.

A37

Du bist nicht mehr da, wo Du warst aber Du bist überall, wo wir sind. Die Menschen haben eine Seele, die noch lebt, nachdem der Körper zu Erde geworden ist; sie steigt durch die klare Luft empor, hinauf zu all den glänzenden Sternen. (Hans Christian Andersen)

A38

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

A39

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich. (Dietrich Bonhoeffer)

A40

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst so froh geschaffst, siehst Deine Blumen nicht mehr blühen, weil Dir die Krankheit nahm die Kraft. Schlafe nun in Frieden, ruhe sanft und hab für alles vielen Dank.

A41

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen. (Albert Schweitzer)

A42

Mit dem Leben ist es, wie in einem Theaterstück – Es kommt nicht darauf an, wie lang es war, sondern wie bunt.

Und weint nicht, weil es vorbei ist, lacht, weil es schön war.

A43

Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaust wird es Dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können. (Antoine de Saint-Exupéry)

A44

Dieses Lächeln machte mich frei. Es war ein ebenso endgültiges, in seinen Folgen selbstverständliches und nicht mehr umkehrbares Ereignis wie die Erscheinung der Sonne. Es öffnete den Zutritt zu etwas Neuem. Nichts hatte sich geändert, alles war verwandelt. (Antoine de Saint-Exupéry)

A45

Du bist ins Leer entschwunden, aber im Blau des Himmels hast Du eine unfassbare Spur zurückgelassen, im Wehen des Windes unter Schatten ein unsichtbares Bild.

A46

Wie schön muss es erst im Himmel sein, wenn er von außen schon so schön aussieht. (Astrid Lindgren aus Pippi Langstrumpf)

Songtexte

B1

These were the best days of my life,
Those were the memories that will never die.
If I could only turn back time,
I would find you and make you mine.
I'm doing the best that I can do without you. (Alex Max Band)

B2

Ich fang ein Bild von Dir und schließ die Augen zu, dann sind die Räume nicht mehr leer. Lass alles andere einfach ruhen. Ich fang ein Bild von Dir und dieser eine Augenblick bleibt mein gedanklicher Besitz. Den kriegt der Himmel nicht zurück. (Unheilig)

B3

Es tut noch weh, wieder neuen Platz zu schaffen, mit gutem Gefühl etwas Neues zuzulassen. In diesem Augenblick bist Du mir wieder nah, wie an jenem so geliebten vergangenen Tag. (Unheilig)

B4

Und der Mensch heißt Mensch
Weil er irrt und weil er kämpft
Und weil er hofft und liebt
Und weil er mitfühlt und vergibt
Und weil er lacht und weil er lebt
Du fehlst (Herbert Grönemeyer)

B5

Someday I'll wish upon a star
Wake up where the clouds are far behind me
Where trouble melts like lemon drops
High above the chimney top is where you'll find me (Harold Arlen)

B6

Du hast jeden Raum mit Sonne geflutet,
hast jeden Verdruß ins Gegenteil verkehrt.
Nordisch nobel – deine sanftmütige Güte,
dein unbändiger Stolz ...
Das Leben ist nicht fair. (Herbert Grönemeyer)

B7

Loveliness we've lost
Those empty days without your smile
This torch we'll always carry
For our nation's golden child
And even though we try
The truth brings us to tears
All our words cannot express
The joy you brought us through the years.(EltonJohn)

B8

Would you hold my hand
If I saw you In Heaven?
Would you help me stand
If I saw you In Heaven?
I'll find my way
Through Night and Day
'Cause I know
I just can't stay
Here In Heaven (Eric Clapton)

B9

Es fällt mir schwer, ohne Dich zu leben,
jeden Tag zu jeder Zeit einfach alles zu geben.
Ich denk' so oft zurück an das was war,
an jenem so geliebten, vergangenen Tag. (Unheilig)

B10

Bis zum letzten meiner Tage schlag ich Dich mir nicht
aus dem Sinn. Du bist wie eingebrannt, weil ich Dich
nicht vergessen kann und will. Es bleibt Dein Bild ein Teil
von mir. (Silbermond)

B11

Nichts ist für Immer und für die Ewigkeit.
Nichts ist für Immer, nur der Moment zählt ganz allein.
(Unheilig)

B12

Ich stell' mir vor, dass Du zu mir stehst, und jeden mei-
ner Wege
an meiner Seite gehst. Ich denke an so vieles seit dem
Du nicht mehr bist, denn Du hast mit gezeigt, wie wert-
voll das Leben ist. (Unheilig)

B13

Nehm' Träume für bare Münze, schwelge in Phantasien.
Hab' mich in Dir gefangen, weiß nicht wie mir geschieht.
Wärm' mich an Deiner Stimme, leg' mich zur Ruhe in
Deinen Arm. (Herbert Grönemeyer)

B14

Irgendwann sehen wir uns wieder
Irgendwann schaue ich auch von oben zu
Auf meine alten Tage leg ich mich dankend nieder
Und mach für alle Zeiten meine Augen zu.
(Andreas Gabalier)

B15

Deine Spuren im Sand –
Die ich gestern noch fand.
Hat die Flut mitgenommen –
Was gehört nun doch mir. (Howard Carpendale)

Verse

C1

Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht
zu den Anwesenden. (Johannes XXXIII.)

C2

Es war so reich dein ganzes Leben
an Müh', Arbeit, Sorg und Last; wer dich gekannt,
muss Zeugnis geben,
wie fleißig du geschaffen hast.
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab tausend Dank für deine Müh';
wenn du auch bist von uns geschieden,
in unserem Herzen stirbst du nie.

C3

Fleiß und Arbeit war dein Leben,
für unser Wohl hast du geschafft;
so vieles hast du uns gegeben
und an dich selber nie gedacht.
Nun ruhen deine lieben Hände für immer über Nacht;
uns bleibt der Trost, dass Gott am Ende
uns vereint und glücklich macht.

C4

Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Ob wir leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn. (Röm 14,8)

C5

Der Kampf des Lebens ist zu Ende, vorbei ist aller
Erdenschmerz; nun ruhen still die immermüden Hände,
und stille steht ein treues Herz.

C6

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(Dietrich Bonhoeffer)

C7

Ach, du hast jetzt überwunden viele schwere, harte
Stunden; manchen Tag und manche Nacht
hast du in Schmerzen zugebracht. Standhaft hast du sie
ertragen, deine Schmerzen, deine Plagen, bis der Tod
dein Auge brach.

C8

Groß ist das Leid, das uns getroffen; du gingst so
plötzlich von uns fort. Wir können nur noch eins
erhoffen, ein Wiedersehen in Gottes Hort.

C9

Wer so gewirkt wie du im Leben, wer so erfüllt hat
seine Pflicht und stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

C10

Dein ganzes Leben war nur Schaffen, warst immer gut
und hilfsbereit; du konntest bessere Tage haben,
doch dazu nahmst du dir nie Zeit.
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden, hab tausend Dank
für deine Müh'; wenn du auch bist von uns geschieden,
in unserem Herzen stirbst du nie.

C11

Müh und Arbeit war dein Leben, treu und fleißig
deine Hand; Ruhe hat dir Gott gegeben, denn die hast
du nie gekannt.

C12

Es ist so schwer, wenn sich zwei liebe Augen schließen,
zwei Hände ruhn, die stets so treu geschafft,
und unsere Tränen still und heimlich fließen; uns bleibt
der Trost: Gott hat es wohl gemacht.

C13

Fürchte dich nicht, denn ich erlöse dich,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
mein bist du.
Ich, der Herr, dein Gott, bin dein Erlöser.(Jes 43, 1.3)

C14
Weinet nicht, ihr, meine Lieben,
ich wär' so gern bei euch geblieben,
doch meine Krankheit war so schwer,
für mich gab's keine Rettung mehr.

C15
Wer ihn gekannt hat, weiß, wen wir verloren haben.

C16
Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh 11, 25)

C17
Was du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Du hast gesorgt für deine Lieben von früh bis spät, tagaus, tagein. Du warst im Leben so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit kanntest du; nun finde deinen Frieden und die ewige Ruh'.

Christliche Texte

D1
Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen. (Offb 21, 4)

D2
Der Herr hat das Tor zum Leben aufgetan, zur Heimkehr in das Land, wo kein Tod mehr ist, in das Land der ewigen Freude.

D3
In Jesus Christus erstrahlt uns die lebendige Hoffnung, dass wir in Seligkeit auferstehen.

D4
Christus ist das Heil der Welt und das Leben der Menschen und die Auferstehung der Toten.

D5
Aus dem Leben ist er zwar geschieden, aber nicht aus unserem Leben; denn wie vermöchten wir ihn tot zu wähen, der so lebendig in unserem Herzen immer wohnt. (Augustinus)

D6
Du hast ihn uns geliehen, o Herr, und er war unser Glück,
du hast ihn zurückgefordert, und wir gaben ihn dir ohne Murren, aber das Herz voll Wehmut. (Hieronimus)

D7
Gott hat Wege zum Menschen in alle Verlassenheit. (Alfred Delp)

D8
Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben. Die Zeit, ihn zu finden, ist der Tod. Die Zeit, ihn zu besitzen, ist die Ewigkeit. (Franz von Sales)

D9
Es gibt keinen Abschied für diejenigen, die in Gott verbunden sind. (Pius XII.)

D10
Der Tod ist die uns zugewendete Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt. (Romano Guardini)

D11
„Gläubig und voller Zuversicht fand sie, nach langer Krankheit, heim in den Frieden Gottes ...“

D12
„In großer Trauer und tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von ...“

D13
„... Im Glauben an die Auferstehung mit Christus und gestärkt durch die Sakramente verstarb ...“

D14
„... Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm heute plötzlich und unerwartet ... zu sich in sein Reich.“

D15
„... fand heim in den Frieden Gottes.“

D16
„... Wir sind erschüttert durch den Tod von ..., der uns so früh entrissen wurde. Der Herr über Leben und Tod lasse uns Trost finden in der Hoffnung ...“

D17
Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh' mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.

D18
Herr, unser Gott, du bist allen nahe, die zu dir rufen. Auch wir rufen zu dir aus Not und Leid. Lass uns nicht versinken in Mutlosigkeit und Verzweiflung, sondern tröste uns durch deine Gegenwart.

D19
Gib uns die Kraft deiner Liebe,
die stärker ist als der Tod.
Mit unseren Verstorbenen führe auch uns zum neuen und ewigen Leben.

D20
Der Herr segne und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und gebe uns Frieden.

D21
Gott, durch den Tod deines Sohnes Jesus Christus hast du den Tod überwunden und uns eine neue Zukunft geschenkt.
Wir vertrauen auf dein Wort und bitten:
Gib unserem lieben Verstorbenen Anteil an der neuen Schöpfung und schenke uns Trost und Zuversicht. Amen.

D22
Herr, erhöere in deiner Güte unser Gebet.
Wir glauben zuversichtlich, dass du deinen Sohn von den Toten auferweckt hast.

D23
Du kamst, du gingst mit leiser Spur, ein flüchtiger Gast im Erdenland. Woher? Wohin? Wir wissen nur: Aus Gottes Hand, in Gottes Hand. (Ludwig Uhland)

D24
Unruhig bleibt unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir. (Aurelius Augustinus)

D25
Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei, aber er hilft uns hindurch. (Albrecht Bengel)

D26
Ich gehe einmal durch diese Welt und werde sie verlassen. Nichts muss ganz fertig werden, auch nicht ich selbst, und nichts braucht unfertig zu bleiben.
Wie beides zusammenstimmt,
überlasse ich dem, der allein weise ist. (Jörg Zink)

D27
Gottes Wege sind dunkel, aber das Dunkel liegt nur in unseren Augen, nicht auf seinen Wegen.

(Matthias Claudius)

D28
Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen; denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

(Hieronymus)

D29
Es gibt keinen Abschied für diejenigen, die in Gott verbunden sind.

(Pius XII)

D30
Liebe ist stärker als der Tod.

D31
Nicht verloren, nur vorgegangen.

D32
Der Tod eines Menschen ist wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit, die uns Gott unverdient lange geliehen hat.

D33
Die Sinnfrage lässt sich nicht beantworten, aber als Hoffnung steht behutsam formuliert: Man kann Gottes Spuren immer nur nachsehen.

D34
Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist, Abschied zu nehmen von Menschen, von Gewohnheiten, von sich selbst, irgendwann plötzlich heißt es damit umzugehen, ihn auszuhalten, annehmen diesen Abschied, diesen Schmerz des Sterbens, dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen.

D35
Ich kam und wurde, ich war und bin gewesen, ich werde sein und bleiben in alle Ewigkeit ein Stäubchen im All meines Schöpfers, folgend dem ewigen Gesetz der Unbeständigkeit.

D36
Denn alle sind wir auf dem Weg in unbekannte Fernen, ein ewig Werden und Vergehen.

D37
Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen: Der Name des Herrn sei gelobt.

(Hiob 1, 21)

D38
Selig sind die, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

(Matthäus 5, 8)

D39
Fürchte dich nicht, denn ich erlöse dich, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, mein bist du. Ich, der Herr, dein Gott, bin dein Erlöser.

(Jes 43, 1)

D40
Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

(Joh 11, 25)

D41
Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

(1. Kor 2,9)

D42
Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch (vor sein Angesicht) stellen wird.

(2. Kor 4, 14)

D43
Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein!

(Jes 43, 1)

D44
Gott hat für alles eine Zeit bestimmt, zu der er es tut. Und uns Menschen hat Gott eine Ahnung von Ewigkeit ins Herz gelegt.

(Prediger 3, 11)

D45
Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

(Römer 8, 28)

D46
Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.

(1. Mose 12, 2)

Suizid

E1
... ist tot. Wir konnten sie nicht bewegen, bei uns zu bleiben. Mit Bestürzung und Trauer...

E2
... ist gestorben. Wir sind traurig.

E3
Du gehst. Es war so, dass ich Dich kennen, dass ich Dich lieben musste – dass ich Dich halten konnte – so war es nicht.

Mahnung an die Lebenden

F1
Die Augen der Toten werden sanft geschlossen. Ebenso sanft müssen die Augen der Lebenden geöffnet werden.

(Jean Cocteau)

F2
Bedenke, dass du nur Schauspieler bist in einem Stücke, das der Spielleiter bestimmt.

(Epiktet)

F3
Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen. Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg. All unsere Liebe hat sie nicht halten können.

F4
Allein, im Nebel tast' ich todentlang und lass mich willig in das Dunkel treiben. Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.

F5
Es ist Zeit, dass wir gehen, ich um zu sterben, und ihr um weiterzuleben.

(Sokrates)

F6
Aus dem Nebel ist er hinaufgewandert in die Sonne.

F7
Er ist nun frei, und unsere Tränen wünschen ihm Glück.

(Goethe)

F8
Die Freude ist ein Schmetterling der dicht über den Boden flattert, der Kummer dagegen ist ein Vogel mit großen, starken, schwarzen Schwingen, die tragen uns hoch über das Leben, das unten im Sonnenlicht im Grünen liegt. Der Vogel des Kummers fliegt hoch oben, dort, wo die Engel des Schmerzes Wache halten über die Lager des Todes.

Fragen nach dem „Warum?“

G1

Wenn sich der Mutter Augen schließen,
das treue Herz im Tode bricht,
dann ist das schönste Band zerrissen,
denn Mutterlieb‘ ersetzt man nicht.

G2

Der Jahre wenig oder viel –
Gott setzt das Ziel;
und wie es ihm gefällt,
so ist es wohlbestellt.

G3

Ein edles, treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen;
zwei nimmermüde Hände,
sie ruhn für immer aus.

G4

Wenn wir dir auch die Ruhe gönnen,
ist doch voll Trauer unser Herz;
zuschauen und nicht helfen können
war unser allergrößter Schmerz.

G5

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebsten, was man hat,
muss scheiden.

G6

Ein Leben, reich an Arbeit, Liebe
und Güte, ging allzufrüh zu Ende.

G7

Wer so gewirkt wie du im Leben,
wer so erfüllt hat seine Pflicht,
uns stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

G8

Wir sind verzweifelt, weil wir nicht begreifen können,
wie einsam unser... in seinem Innersten war.
Unsere Liebe zu ihm hat ihn nicht halten können.

G9

Es ist für uns schwer und unverständlich, was geschehen ist.

G10

Unsere... hat uns verlassen. In fassungslosem Schmerz:

G11

Unerforschlich für uns alle sein plötzliches Ende.

G12

Die Sinnfrage lässt sich nicht beantworten,
aber als Hoffnung steht behutsam formuliert:
man kann Gottes Spuren immer nur nachsehen.

G13

Mir tut allemal weh,
wenn ein Mann von Talent stirbt,
denn die Welt hat dergleichen
nötiger als der Himmel. (Lichtenberg)

Erklärungsversuche

H1

Du hattest Dein Vertrauen in die eigene Kraft und in die Menschen verloren! Ich werde Dich nie vergessen.

H2

Wir trauern um ... Er hatte keine Kraft mehr, um seinen Weg im Leben fortzusetzen. Wir vermissen ihn sehr.

H3

Der Berg der Lebensbewältigung war für ihn unüberwindlich.

H4

Du bist am Ziel und wir beginnen den Sinn und die Aufgabe Deines Lebens zu begreifen.

H5

Wir sind traurig über den Tod unserer ..., das alltägliche Leben zur unüberwindlichen Hürde wurde und die keinen Ausweg mehr sah.

H6

Seltsam, im Nebel zu wandern! Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den anderen, jeder ist allein.
(Hermann Hesse)

H7

Ich gehe wieder auf Reisen, mit meiner leisen Gefährtin
Einsamkeit, wir bleiben zu zweien einsam und haben
nichts weiter gemeinsam als diese Gemeinsamkeit. Die
Fremde ist Tröstung und Trauer und Täuschung wie
alles. Von Dauer scheint Traum nur und Einsamkeit.
(Mascha Kaléko)

H8

Viel Kälte ist unter den Menschen, weil wir nicht wagen,
uns so herzlich zu geben, wie wir sind.
(Albert Schweitzer)

Allgemein

I1

Über die Helligkeit eines jungen Lebens, so plötzlich die
Nacht. Wir fühlen uns ohnmächtig und ratlos und stehen
wie vor einer Wand.

I2

Wenn Du an mich denkst, erinnere Dich an die Stunde,
in welcher Du mich am liebsten hattest.

Sehnsucht

J1

Er suchte das Leben, aber fand den Tod.

J2

Sie suchte das Leben und fand den Tod.

J3

Wir trauern um ... Er hat die Einsamkeit nicht ertragen
können.

J4

Liebend gerne gelebt, gehofft und geträumt und am
Ende versucht, das Leben zu halten. Doch die Sehnsucht
war größer.

J5

All unsere Liebe hat sie nicht halten können.

J6

Sie hat den Kampf um ihr Leben verloren.

J7

... ist tot. Mitten in Zeiten von Hoffnung und Neubeginn
hat er uns mit tiefem Schmerz zurückgelassen.

J8

Allzu oft verführt uns ein falscher Stern! Was man
fürchtet, glaubt man leicht, und ebenso gern, was man
wünscht oder hofft.
(Jean de la Fontaine)

J9

Die Barmherzigkeit Gottes ist wie der Himmel,
der stets über uns fest bleibt.
Unter diesem Dach sind wir sicher,
wo auch immer wir sind.
(M. Luther)

J10

Ich glaube, dass, wenn der Tod uns die Augen schließt,
wir in einem Licht stehen, von welchem unsere
Sonne nur der Schatten ist. (Arthur Schopenhauer)

J11

Die Hoffnung ist mit dir gestorben.
In ewiger Liebe und Zuneigung,
tiefem Schmerz und Trauer für den
liebevollsten Vater der Welt.

Vollendung

K1

Ich höre auf zu leben, aber ich habe gelebt. (Goethe)

K2

Je mehr du gedacht, je mehr du getan hast, desto
länger hast du gelebt. (Immanuel Kant)

K3

Es sei! Des Lebens volle Schalen hab ich geneigt an
meinen Mund, und auch des Lebens ganze Qualen hab
ich geschmeckt bis auf den Grund.
(Friedrich Theodor Vischer)

K4

Das Schicksal sprach: Halt stille; das Wandern ist
vorbei.

K5

Wie alles kam, am Ende war es gut.

K6

Ich bekenne, ich habe gelebt. (Pablo Neruda)

K7

Im Meer des Lebens, im Meer des Sterbens,
in Beidem müde geworden,
ruht meine Seele an jenem Ufer,
an dem jede Flut verebbt.

K8

Das Leben ist ein Kampf, und wer im Leben
kämpft, kann verlieren; und wer im Leben nicht
kämpft, hat schon verloren.

K9

Die Schwachen kämpfen nicht, die Stärkeren kämpfen
vielleicht eine Stunde, die noch stärker sind,
kämpfen viele Jahre. Aber die Stärksten kämpfen
ihr Leben lang. Diese sind unentbehrlich. (Bert Brecht)

K10

Wer selbst krank ist oder die Krankheit eines ihm
lieben Menschen miterlebt, dem muss über kurz oder
lang zum Bewusstsein kommen, dass alles, was
wir auf Erden zu haben, zu besitzen glauben, uns
nur geliehen ist.

K11

Das Leben ist immer nur so lang, wie die Zeit, die Du
verlierst. (Franz Kafka)

K12

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das
Leben in unseren Jahren.

K13

Dir Tod ist das Leichte, das Leben ist schwer.

K14

Gut ist, Leben erhalten und Leben fördern; böse ist,
Leben vernichten und Leben hemmen.
(Albert Schweitzer)

K15

Ja, Gott ist meine Rettung, ihm will ich vertrauen und
niemals verzagen. (Jesaja 12,2)

K16

Alles hat seine Zeit,
eine Zeit zu lachen,
eine Zeit zu weinen,
eine Zeit zu leben
und eine Zeit zu sterben.

K17

Das Leben gibt, das Leben nimmt,
es geht den Weg, den Gott bestimmt.
Es fährt durch Glück, es fährt durch Leid,
es dauert alles seine Zeit.

K18

Ich habe genossen das irdische Glück,
ich habe gelebt und geliebt. (Voltaire)

Spezielle Texte

Ist der Verstorbene nicht eines natürlichen Todes
gestorben, haben Angehörige oftmals den Wunsch,
die Umstände des Todes in den Anzeigentext inhaltlich
einfließen zu lassen.

Im Folgenden wurden einige Textbeispiele gesammelt,
die den Angehörigen helfen sollen, dies pietätvoll in
Worte zu kleiden.

L1

Selig sind, die da Leid tragen:
denn sie sollen getröstet werden. (Matthäus 5,4)

L2

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden
Gott schauen. (Matthäus 5,8)

L3

Herr, dein Wille geschehe. (Matthäus 6,10)

L4

Wachet und betet! (Matthäus 26,41)

L5

Fürchte dich nicht, glaube nur. (Markus 5,36)

L6

Herr, nun lasset du deinen Diener in Frieden fahren.
(Lukas 2,29)

L7

Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben
sind. (Lukas 10,20)

L8

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich
glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.
(Johannes 11,25)

L9

Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.
(Johannes 11,25 b)

L10

Jesus spricht: Ich lebe,
und ihr sollt auch leben. (Johannes 14,19)

L11

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe
die Welt überwunden. (Johannes 16,33)

L12

Ist Gott für mich, wer mag wider mich sein?
(Römer 8,31)

L13

Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.
(Römer 14,8)

L14
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
(1. Korinther 15,55 a)

L15
Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christus.
(2. Korinther 2,14)

L16
Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.
(Philipper 1,21)

L17
Wir werden bei dem Herrn sein allezeit.
(1. Thessalonicher 4,17)

L18
Jesus Christus ist unsere Hoffnung. (1. Timotheus 1,1)

L19
Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht.
(2. Timotheus 1,10)

L20
Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.
(2. Timotheus 4,7)

L21
Wer den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.
(1. Johannes 2,17)

L22
Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
(1. Johannes 5,4)

L23
Wir wissen, dass wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind. (1. Johannes 3,14)

L24
Gott ist größer als unser Herz. (1. Johannes 3,20)

L25
Gott ist Liebe;
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16)

L26
Wir, die wir glauben, gehen ein in die Ruhe.
(Hebräer 4,3 a)

L27
Es ist noch eine Ruhe vorhanden
dem Volke Gottes. (Hebräer 4,9)

L28
Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Hebräer 13,8)

L29
Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir. (Hebräer 13,14)

L30
Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.
(Offenbarung 14,13)

L31
Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen
und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid und Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;
Denn das Erste ist vergangen. (Offenbarung 21,4)

L32
Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.
(1. Mose 24,56)

L33
Herr, ich warte auf dein Heil. (1. Mose 49,18)

L34
Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter Gott.
(1. Mose 50,19)

L35
Lass mich deine Herrlichkeit sehen. (2. Mose 33,18)

L36
Treu ist Gott. (5. Mose 32,4)

L37
Der Herr ist Friede. (Richter 6,24)

L38
Der Herr macht meine Finsternis licht.(2.Samuel22,29)

L39
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. (Hiob 19,25)

L40
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden: denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne. (Psalm 4,9)

L41
Auf dich, Herr, mein Gott, traue ich. (Psalm 7,2)

L42
Du wirst meine Seele nicht dem Tode lassen und nicht zugeben, dass Dein Heiliger verwese. Du tust mir kund den Weg zum Leben. (Psalm 16, 10,11)

L43
Herr, du tust mir kund den Weg zum Leben.
(Psalm 16,11)

L44
Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.
(Psalm 17,8)

L45
Der Herr ist mein Hirte. (Psalm 23,1)

L46
Meine Zeit steht in deinen Händen. (Psalm 31,16)

L47
Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöset, Du treuer Gott. (Psalm 31,6)

L48
Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. (Psalm 37,5)

L49
Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn.
(Psalm 40,5)

L50
Herr, du hast meine Seele vom Tode errettet.
(Psalm 56,14)

L51
Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.(Psalm62,2)

L52
Die Gott suchten, denen wird das Herz leben.
(Psalm 69,33)

L53
Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. (Psalm90,1)

L54
Der Herr ist mit mir darum fürchte ich mich nicht.
(Psalm 118,6)

L55
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
(Psalm 119,105)

L56
Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (Psalm 121,2)

L57
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. (Psalm 121,8)

L58
Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. (Psalm 126,5)

L59
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. (Jesaja 41,10)

L60
Die Erlösten des Herrn werden wiederkehren und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, aber Schmerz und Seufzen werden entfliehen. (Jesaja 35,10)

L61
Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. (Jesaja 55,8)

L62
Der Herr wird dein ewig Licht, und dein Gott wird dein Glanz sein. (Jesaja 60,19)

L63
Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides. (Jeremia 29,11)

L64
Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. (Jeremia 31,3)

L65
Suchet den Herrn, so werdet ihr leben. (Amos 5,6)

L66
Suchet mich nicht an meinem Grabe, suchet mich in Euren Herzen. Wenn Ihr mich da findet, dann hat es sich für mich gelohnt, zu leben.

L67
Was ich getan in meinem Leben, ich tat es nur für Euch. Was ich gekonnt, hab' ich gegeben. Mein Herz ist still geworden und Friede ist in meiner Seele.

L68
Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Schmerzlich war's, vor Dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen.

L69
Das Paradies ist da, wo ich bin. (Voltaire)

Erinnerung

M1
Eine glückliche Erinnerung ist vielleicht auf Erden wahrer als das Glück. (A. de Musset)

M2
Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich. (Dietrich Bonhoeffer)

M3
Stille. Ich sitze in der Stille. Meine Gedanken rufen Dich. Ich schreibe dies Gedicht in Stille in Gedanken an Dich. (R. Gruber)

M4
Wenn Du an mich denkst, erinnere Dich an die Stunde, in welcher Du mich am liebsten hattest. (Rainer Maria Rilke)

M5
Erinnern. Das ist vielleicht die qualvollste Art des Vergessens und vielleicht die freundlichste Art der Linderung dieser Qual. Das Sichtbare ist vergangen, es bleibt nur die Liebe und die Erinnerung. Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt, kann uns nicht genommen werden, er lässt eine leuchtende Spur zurück, gleich jenen erloschenen Sternen, deren Bild nach Jahren wir Erdbewohner sehen.

M6
Trauern heißt: nicht lautes Klagen, trauern heißt: liebevolles Erinnern.

M7
Nichts stirbt, was in der Erinnerung weiterlebt.

M8
Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

M9
Du hast den Lebensgarten verlassen, doch Deine Blumen blühen weiter.

M10
Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an dich erinnern und die in uns weiterleben.

M11
Ihr glücklichen Augen, Was je ihr gesehen, Es war, wie es wolle, Es war doch so schön.

M12
Du warst unser Begleiter und wirst es immer sein.

M13
Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Stille. Es gibt eine Zeit des Schmerzes. Es gibt eine Zeit der Trauer. Es gibt eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Trost

N1
Der Tod, welcher der Hinfälligkeit zuvorkommt, kommt zur besseren Zeit als der, welcher ihr ein Ende setzt. (La Bruyère, Caractère 11)

N2

Nicht die Dinge selbst beunruhigen die Menschen, sondern die Vorstellungen von den Dingen. So ist zum Beispiel der Tod nichts Furchtbares, sondern die Vorstellung, er sei etwas Furchtbares, das ist das Furchtbare. Wenn wir also unglücklich, unruhig oder betrübt sind, so wollen wir die Ursache nicht in etwas Anderem suchen, sondern in uns, das heißt in unseren Vorstellungen. (Epiktet)

N3

In jeder großen Trennung liegt ein Keim von Wahnsinn; man muss sich hüten, ihn nachdenklich auszubrüten und zu pflegen. (Goethe)

N4

Unser Leben geht hin in Verwandlung. (Rainer Maria Rilke)

N5

Und wenn Du Dich getröstet hast, wirst Du froh sein, mich gekannt zu haben. Du wirst immer mein Freund sein. (Antoine de Saint Exupéry, „Der kleine Prinz“)

N6

Was dem Leben Sinn verleiht, gibt auch dem Sterben Sinn. (Antoine de Saint Exupéry)

N7

Man muss die Nacht durchwandern, wenn man die Morgenröte sehen will.

N8

Wohl dem, der die Welt verlässt, ehe sie auf ihn verzichtet.

N9

Es ist Zeit, weiterzugehen, wenn das Ziel erreicht ist.

N10

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. (Prediger 3,1)

N11

Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume. Ich leb' in Euch und gehe durch Eure Träume. (Michelangelo)

N12

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, und eine Last fallen lassen, die man lange getragen hat, ist eine wunderbare Sache. (Hermann Hesse)

N13

Und überall sind Spuren Deines Lebens; Gedanken – Bilder – Augenblicke – Gefühle – Liebe. Sie werden uns immer an Dich erinnern, Unser Herz will Dich behalten, Unsere Liebe dich umfassen! Unser Verstand muss Dich gehen lassen.

N14

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben. (Antoine de Saint Exupéry, „Der kleine Prinz“)

N15

So wie der Wind mit den Blättern spielt, so spielt das Schicksal mit den Menschen; man sieht sich, man lernt sich kennen,

gewinnt sich lieb und muss sich wieder trennen.

N16

Denn er hat seinen Engeln befohlen über Dir, dass sie Deinen Fuß nicht gleiten lassen und Dich behüten auf allen Deinen Wegen.

N17

Schlafend liegst du da im kalten Winter, doch in deinem Gesicht lesen wir bereits von lauen Sommerlüften.

N18

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.

N19

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist es kein Sterben, dann ist es Erlösung.

N20

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade.

N21

Du gingst nicht von uns, sondern vor uns.

Hoffnung

O1

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe. Ist es doch so wie mit der Sonne: Wir sehen sie am Horizont untergehen, aber wir wissen, dass sie „drüben“ weiterscheint. (Goethe)

O2

Wohin können wir denn sterben, wenn nicht in immer höheres Leben hinein. (Christian Morgenstern)

O3

In jedem Sterben kündigt sich neues Leben an.

O4

Sterben heißt umziehen an einen schöneren Ort.

O5

Aus dem Nebel ist er hinaufgewandert an die Sonne.

O6

Wo die Worte enden, beginnt die Musik.

O7

Wende dein Gesicht zur Sonne, und die Schatten fallen hinter dich. (Äthiopisches Sprichwort)

O8

Daran glaube ich: Der Tod ist kein Ende, sondern Übergang. (G. S. Tagebuch)

O9

Von Tag zu Tag schwerer: Der siebente Tag war so schwer, dass es schien, er sei nicht zu ertragen. Nach diesem siebenten Tag sehne ich mich schon zurück. (Erich Fried)

O10

Der Jahre wenig oder viel, Gott setzt das Ziel; und wie es ihm gefällt, so ist es wohlbestellt.

O11

Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden.

O12

Ein Leben, reich an Arbeit, Liebe und Güte, ging allzufrüh zu Ende.

O13
Als die Kraft zu Ende ging, war es nicht Tod, sondern Erlösung.

O14
Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.

O15
Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
(Psalm 23,1)

O16
Du hast uns viel bedeutet im Leben.
Möge Gott dir ewigen Frieden schenken!

O17
Liebe Mutter, schlaf' in Frieden, ruh' dich aus vom Erden-schmerz; hast viel geduldet und gelitten, bis stillestand dein liebes Herz.

O18
Zu früh schlug diese bittre Stunde,
die dich aus unserer Mitte nahm,
doch tröstend kommt aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan.“

O19
Weil du uns so früh verlassen,
ist der Schmerz besonders schwer.
Was wir Menschen oft nicht fassen,
das fügt Gott, das weiß nur er.
Wir trauern hier und beten still:
Gott wird wissen, was er will.

O20
Du warst im Leben so bescheiden,
schlicht und einfach lebstest du;
mit allem warst du stets zufrieden,
hab Dank und schlaf in stiller Ruh'.

O21
In deine Hände lege ich voll Vertrauen
meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. (Psalm31,6)

O22
Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
(Mt. 5,4)

O23
Er ist doch nicht der Gott der Toten,
sondern der Gott der Lebenden. (Mt. 22,32)

O24
Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben.
(Joh. 3,36)

O25
Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben.
(Joh. 6,47)

O26
Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben. (Joh. 10,10)

O27
Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.
(Joh. 12,24)

O28
Für mich ist Christus das Leben, und Sterben Gewinn.
(Phil. 1,21)

O29
Das Wort ist glaubwürdig: Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben.

O30
Sei treu bis in den Tod;
dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben.
(Offb. 2,10)

O31
Selig die Toten, die im Herrn sterben. (Offb. 14,13)

O32
Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen. (Offb. 21,4)

